

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 12.

Exemplare

die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind **blos bei der Redaktion** (V. Bez., Schlossgasse Nr. 15) zu pränumerieren.

Im Wege des Buchhandels übernimmt **Pränumeration C. Gerold's Sohn** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

Die Oesterreichische botanische Zeitschrift erscheint

den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 8 fl. öst. W.

(5 Thlr. 10 Ngr.) ganzjährig, oder mit 4 fl. ö. W. (2 Thlr. 20 Ng.) halbjährig.

Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

XXIV. Jahrgang.

WIEN.

Dezember 1874.

INHALT: Ueber die Cupula und den Cupularfruchtknoten. Von Dr. Celakovsky. (Mit 5 Abbild.) — *Salix Fenzliana*. Von J. Kerner. — Alpenrosen d. R. Eurhododendron. Von Gremblich. — Zur Flora von Mähren. Von Obozny. — Vegetations-Verhältnisse. Von Dr. Kerner. — Reiseerinnerungen. Von Winkler. — Literaturbericht. Von Dr. R. — Correspondenz. Von Dr. Rauscher, Dr. Kerner Dr. Celakovsky, Uechtritz. — Personalnotizen. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

WIEN, am 1. Dezember 1874.

Mit dem heutigen Hefte vollende ich den 24. Jahrgang dieser Zeitschrift, um mit der nächsten Nummer eine neue Jahresserie zu beginnen, welche ein volles Vierteljahrhundert meiner Thätigkeit als Redakteur und Herausgeber derselben zum Abschlusse bringen soll.

Fünfundzwanzig Jahre — sie zählen in dem Leben eines Menschen viel, zumal wenn sie die besten desselben umfassen. Wohl Jenem, dem sie als Ergebniss all der Bestrebungen, Mühen und Sorgen neben so manchen Enttäuschungen wenigstens das Bewusstsein zurücklassen, dass sie keine für die Gesamtheit verlorenen gewesen sind.

Ueberblicke ich die lange Reihe meiner Journalbände, deren jeder Originalbeiträge von 40 bis 50 Botanikern enthält und die wissenschaftlichen Errungenschaften der jeweiligen Epoche reflektirt, so kann ich mich kaum dem genugthuenden Gefühle entschlagen, dass ich nicht vergebens für die Interessen der Botanik eingetreten bin. Freilich sieht man es diesen Bänden nicht an, welcher vollster Hingebung und Opferwilligkeit es meinerseits bedurfte, um sie zu jener stattlichen ununterbrochenen Folge zu führen, die sie nun in Wirklichkeit repräsentiren.

Haben sich auch im Laufe der Jahre die Lebenskräfte gemindert, ist auch die einstige Agilität eine schwächere geworden, meine

Liebe für meine Schöpfung ist dieselbe geblieben, und mit derselben rückhaltlosen Hingebung und Opferwilligkeit wie bisher will ich auch ferners mein bestes Sein dem Weiterschreiten derselben widmen.

Indem ich allen Jenen, die mir bisnun als Mitarbeiter, oft viele Jahre hindurch treu zur Seite standen, meinen innigsten Dank darbringe und Jener vergessen will, die mir die ohnedem schwierige Bahn zu verleiden sich bestreben, erlaube ich mir zur Pränumeration auf den XXV. Jahrgang (1875) höflichst einzuladen.

Auf die „*Oesterreichische botanische Zeitschrift*“, welche von dem hohen k. k. österreichischen und dem hohen k. ungarischen Ministerium für Kultus und Unterricht den Mittelschulen empfohlen wurde, pränumerirt man mit 8 fl. ö. W. (5 Rthlr. 10 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 4 fl. ö. W. (2 Thlr. 20 Ngr.) auf einen Semester und zwar auf Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, nur bei der Redaktion: Wien, V. Schlossgasse Nr. 15.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an. Die Versendung an die Buchhandlungen hat die Verlagshandlung C. Gerold's Sohn in Wien übernommen.

Von den bereits erschienenen Jahrgängen können noch vollständige Exemplare gegen nachfolgende Preise bezogen werden: 1. Jahrgang 4 fl. (2 Thlr. 20 Ngr.) — 2. und 3. Jahrgang zu 1 fl. (20 Ngr.) — 8. bis 22. Jahrgang zu 2 fl. (1 Thlr. 10 Ngr.) — 23. Jahrgang 5 fl. (3 Thlr. 10 Ngr.) — 24. Jahrgang 8 fl. (5 Thlr. 10 Ngr.) Bei Abnahme sämtlicher Jahrgänge von der Redaktion, 20 Procent Nachlass.

Skofitz.

(V. Schlossgasse 15.)

Ueber die Cupula und den Cupularfruchtknoten.

Von Dr. Lad. Čelakovský.

Unter dem Cupularfruchtknoten verstehe ich den nach der Ansicht der neueren Morphologie grösstentheils von der hohl gewordenen Axe gebildeten, meistens unterständigen Fruchtknoten. Die Bezeichnung unterständig ist indessen ungenau und fällt auch nicht ganz mit dem Begriffe des Cupularfruchtknotens zusammen, weil einerseits auch reine Capellarfruchtknoten unterständig, d. h. unterhalb der von einer freien Cupula getragenen Blütenkreise situirt sein können, und weil es andererseits auch einen oberständigen Cupularfruchtknoten gibt, wofür nämlich der die Staubgefässe bis nahe zur Narbe tragende Fruchtknoten von *Nymphaea* erklärt werden muss.

Dass die von den Carpellern freie, nur die übrigen Blütenkreise tragende Blüthencupula (z. B. der Amygdaleen) dieselbe Bildung ist, wie jene, welche den Cupularfruchtknoten aufbauen hilft, ist allgemein anerkannt, so dass im Allgemeinen das, was von der einen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Skofitz Alexander

Artikel/Article: [Wien, am 1. Dezember. 357-358](#)